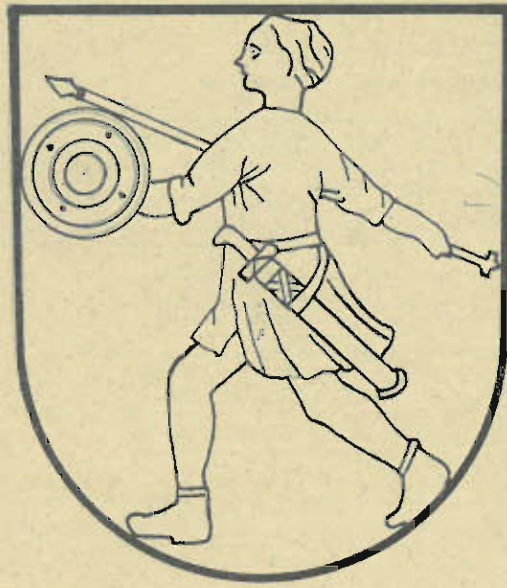


# Der Rat der Stadt

+ WILHELMSHAVEN +



## Statistischer Jahresbericht

der Stadt Wilhelmshaven

Berichtsjahr 1948

---

Herausgegeben vom Statistischen Amt

165

104

234

B e v ö l k e r u n g s s t r u k t u r .  
.....

Die Wohnbevölkerung des Stadtkreises Wilhelmshaven setzt sich in ihrer Struktur zusammen aus den Ortsansässigen und Ortsfremden. Unter dem Begriff "Ortsansässige Bevölkerung" versteht man die Personen, die am Ort einen festen Wohnsitz genommen haben, während die Ortsfremden wie Flüchtlinge, Evakuierte und Ausländer nur vorübergehend in Wilhelmshaven angesiedelt worden sind.

Bis zu Beginn des letzten Krieges bestand die Bevölkerung Wilhelmshavens bis auf einen unbedeutenden Bruchteil aus Ortsansässigen. Erst aufgrund der durch den Krieg bedingten Ereignisse und ihrer Auswirkungen nach Kriegsschluß wurden bedeutende Bevölkerungsumgruppierungen offensichtlich. Während des Krieges war es einmal die kriegsbedingte Aufwärtsentwicklung der ehem. Marinewerft, durch die rd. 8000 Ausländer = 6% der damaligen Gesamtbevölkerung und eine erhebliche Zahl von auswärtigen deutschen Arbeitskräften, nach Wilhelmshaven gebracht wurden; zum andern fanden viele Personen, die in anderen Teilen Deutschlands ihre Wohnstätten durch Kriegseinwirkungen verloren hatten, in Wilhelmshaven einen Zufluchtsort. Nach Beendigung des Krieges verringerte sich die Zahl der Ortsfremden zunächst zwar beträchtlich. Über 7000 Ausländer kehrten in ihre Heimatländer zurück und auch die anderen ortsfremden Arbeitskräfte verliessen infolge Personalabbaus der Werft die Stadt Wilhelmshaven. Dafür jedoch setzte im Jahre 1946 ein unaufhaltsamer Strom von Flüchtlingen ein, trotzdem die Stadt wegen der bedeutenden Zerstörungen durch Kriegseinwirkung nicht aufnahmefähig war. Hinzu kommt die Aufnahme einer erheblichen Zahl von Personen, die unter den Begriff "Evakuierte aus sonstigen Gebieten" fallen. So sind die Zahlen der Ortsfremden in Wilhelmshaven seit der Kapitulation ständig gestiegen. Im Jahre 1948 machte das Anwachsen der Ortsfremden über 50% der Gesamt-Bevölkerungszunahme aus, was zur Folge hatte, daß die Prozentzahlen der Ortsansässigen zur Gesamtbevölkerung gesunken sind (von 88,1% am 1.1.48 auf 86,4% am 31.12.1948), dagegen diejenigen der Ortsfremden ständig im Steigen begriffen waren (von 11.436 = 11,9% am 1.1.1948 auf 13.768 = 13,6% am 31.12.1948). Von den 13,6% Ortsfremden am 31.12.1948 entfielen allein auf Flüchtlinge 8,8%, auf Evakuierte aus sonstigen Gebieten 4,3% und auf Ausländer 0,5%.

Tabelle.

	31.12.48	31.12.47	31.12.46	31.12.45	31.12.39
Wohnbevölkerung.....	101220	96082	90935	89096	125059
davon männlich.....	48130	45082	41511	42129	74439
weiblich.....	53090	51000	49424	46967	50620
Ortsansässige Bevölkerung.	87452	84646	81949	.	.
in % der Wohnbevölkgr.	86,4	88,1	90,1	.	.
Ortsfremde Bevölkerung..	13768	11436	8986	.	.
in % der Wohnbevölkgr.	13,6	11,9	9,9	.	.
davon Flüchtlinge.....	8883	8148	6453	.	.
in % der Wohnbevölkgr.	8,8	8,5	7,1	.	.
Evakuierte.....	4301	2784	1938	.	-
in % der Wohnbevölkgr.	4,3	2,9	2,1	.	-
Ausländer.....	584	504	596	586	-
in % der Wohnbevölkgr.	0,5	0,5	0,7	0,7	-

Anwachsen der Bevölkerungszahlen.

.....

Zu Beginn des Jahres 1948 hatte die Einwohnerzahl des Stadtkreises Wilhelmshaven mit 96082 bereits wieder 78 % des höchsten Vorkriegsstandes (125.059 am 31.12.1939) erreicht. Dieser Prozentsatz steigerte sich im Verlauf des Jahres 1948 auf 81%, das sind 101.220 Einwohner am 31.12.1948. Am 21. Oktober 1948 wurde der 100.000. Einwohner gezählt. Damit wurde Wilhelmshaven innerhalb von 10 Jahren zum zweitenmal Großstadt.

Das Schicksal der ehem. Marinewerft war bis in die jüngste Vergangenheit bestimmend für die Entwicklungen der Bevölkerungszahlen Wilhelmshavens. In Blütezeiten dieser einstigen Rüstungsschmiede erfolgte stets ein unaufhaltsamer Zustrom von auswärtigen Arbeitskräften mit deren Familienangehörigen. Im Jahre 1939 z.B. wuchs die Bevölkerung der Stadt um 17.675 Personen an, das bedeutet eine monatliche Zunahme von durchschnittlich 1475 Personen. Allein 91% dieses Bevölkerungsgewinns resultierte aus dem Wanderungsgewinn, während die restlichen 9% auf den Geburtenüberschuß fielen. Bis zum Ende des Jahres 1940 hielt das Ansteigen der Einwohnerzahlen an, so dass am 31.12.1940 mit 133.041 Einwohnern der bisherige Höchststand seit dem Bestehen Wilhelmshavens erreicht wurde. In den restlichen Kriegsjahren sanken die Bevölkerungszahlen infolge der erhöhten Luftkriegsgefahren und deren Auswirkungen bzw. der Einrichtung von zahlreichen Aussendienststellen der ehem. Marinewerft im In- und Ausland. Die umfangreichsten Abwanderungen von Einwohnern erfolgten in den letzten Wochen des Krieges. Zu Tausenden verliessen die Einwohner, wenn auch größtenteils nur vorübergehend, die Stadt. In dieser Zeit wurde die Einwohnerzahl auf ca. 60.000 geschätzt.

Nach der Kapitulation jedoch setzten der Zustrom bzw. die Rückwanderungen wieder ein. Die Einwohnerzahlen stiegen sprunghaft in die Höhe. Am 31.12.1946 wurden bereits wieder 90.935 Einwohner in Wilhelmshaven registriert. Auch in den folgenden Jahren 1947 und 1948 war ein ständiges Anwachsen der Einwohnerzahlen zu verzeichnen. Erheblich dazu beigetragen haben die entlassenen Kriegsgefangenen, die Rückkehr evakuiert gewesener Wilhelmshavener und die Aufnahme einer beträchtlichen Zahl von Flüchtlingen aus dem Raum östlich der Oder/Neisse-Linie bzw. Evakuierten aus sonstigen Gebieten. Im Jahre 1948 wurde ein Bevölkerungsüberschuß von 5.138 verzeichnet, das bedeutet eine monatliche Zunahme um durchschnittlich 428 Personen. (1947: 5147 = 429 monatlich; 1939: 17675 = 1474 monatlich). Hiervon entfielen 4068 = 79% auf den Wanderungsgewinn (1947: 4445 - 86%;